

Realschüler schnuppern in Sportvereine

Kooperation zwischen Sportlern und der Schule ist ein Gevelsberger Erfolgsmodell, bei dem alle gewinnen

Von Stefan Scherer

Gevelsberg. Nicht zuletzt durch den offenen Ganztags an den Schulen haben es Sportvereine immer schwerer, Kinder und Jugendliche zu finden, die zu den Trainingszeiten nicht noch die Schulbank drücken. Um so bemerkenswerter ist es, dass sich die Realschule Gevelsberg dafür stark macht, ihren Schülern den Sport im Verein schmackhaft zu machen. Was gleich bei der Premiere im vergangenen Jahr zum Erfolgsmodell wurde, fand am Mittwoch seine Fortsetzung.

„Es gibt ganz wichtige Dinge, die junge Leute nicht in den Familien oder der Schule lernen können. Das funktioniert nur in Vereinen“, sagt Sportlehrer Heiko Holinski, der dafür verantwortlich zeichnet, dass mehr als 230 Jungen und Mädchen aus den Jahrgangsstufen 7, 8 und 10 gestern auf dem Platz aktiv waren, anstatt zu pauken. „Die Fünfer und Sechser haben parallel ein Völkerball- und Brennballturnier in der Halle West, die Schüler der Klassen 9 befinden sich aktuell in ihrem Berufspraktikum“, erläutert Holinski, warum nicht alle Realschüler an dem Projekt teilnehmen.

Mit Freude und Eifer bei der Sache

Als er im vergangenen Jahr auf die Vereine zugegangen sei, habe er bereits offene Türen eingemacht. Es habe sich gezeigt, dass Schüler wie Vereine gleichermaßen Nutzen aus dem Angebot gezogen haben. „Ich habe die Rückmeldung bekommen, dass tatsächlich einige unserer



Wolfgang Püttmann (mit dem großen Schläger in der Hand) nimmt sich stets gern Zeit, um den Nachwuchs für Sport zu begeistern. In seiner Badmintonhalle powernten sich die Jungs und Mädels gestern richtig aus und hatten viel Freude an dem Schlägersport.

FOTOS: STEFAN SCHERER

Schüler dabei geblieben sind und sich in den Vereinen angemeldet haben“, sagt der Sportlehrer, der selbst lange Vereinssport getrieben hat. So sei es ein Leichtes gewesen, auch für die zweite Auflage ausreichend Anbieter zu finden, die den jungen Leuten einen Einblick in die verschiedensten Sportarten gaben.

Besonders beeindruckend: Einige Ehrenamtliche haben sich für diesen Tag extra Urlaub genommen, um Werbung für ihre sportliche Passion zu betreiben. Im Vorfeld gaben die Schüler ihre drei Favoriten ab und es sei gelungen, fast allen ihre erste Wahl zu ermöglichen. Bedauerlicherweise, sei das Interesse

an einigen Angeboten jedoch so gering gewesen, dass sich eine Veranstaltung nicht lohnte hätte.

Dort, wo etwas stattfand, beispielsweise Badminton-Treff, waren

die Jungs und Mädels aber begeistert bei der Sache und es würde niemanden verwundern, wenn erneut einige bald einen Mitgliedsantrag für einen Sportverein ausfüllen.



Fast eine reine Mädchensache: In der TBS Dance Community an der Breitenfelder Straße lernen die Jugendlichen die Grundlagen des Hip-Hop-Tanzes.

„Es gibt ganz wichtige Dinge, die junge Leute nicht in den Familien oder der Schule lernen können. Das funktioniert nur in Vereinen.“

Heiko Holinski, Sportlehrer und Organisator des Tages

Bandbreite von Poolbillard bis Kung Fu

■ Folgende Vereine haben sich Zeit für die Realschüler genommen und ihnen die entsprechenden Sportarten (in Klammern) vorgestellt:

■ SEG (Basketball), TBS Dance Community (Hip Hop), Badminton-Treff (Badminton), Sportschule Gevelsberg (Kickboxen), Easy Fitness (Fitness und Gerätetraining), TV Lichteplatz (Zumba und Piloxing sowie in einem zweiten Projekt Tischtennis) SEG Schwarze Acht (Poolbillard), FSV Gevelsberg (Fußball), TSB Tennisschule

Breitenfeld (Tennis), Shaolin Hung Choy (Kung Fu)

■ Einige weitere Vereine wollten sich zudem gern vorstellen, an diesen Sportarten zeigten die Jugendlichen allerdings nicht ausreichend Interesse, dass sich die Veranstaltung lohnte hätte.

■ Dies sind TV Eintracht Vogelsang (Volleyball), VfL Gevelsberg (Jazz Dance), Wasserfreunde Gevelsberg (Schwimmen) sowie die HSG Gevelsberg-Silschede (Handball).